

Antrag A-002: Brandenburger Freiheitsthesen

Antragsteller*in:	Landesvorstand der FDP Brandenburg
Status:	angenommen
Sachgebiet:	A - Sachanträge

1 Wer den Anspruch erhebt, für Freiheit und Eigenverantwortung zu stehen, der wird daran
2 gemessen, ob seine Politik diesem Anspruch gerecht wird. Wir sind ihm nicht gerecht
3 geworden. Die Menschen in Brandenburg haben den Freien Demokraten deshalb ihr Vertrauen
4 entzogen – bei der Landtagswahl 2024 und bei der Bundestagswahl 2025.

5 Die Brandenburger Freiheitsthesen sind kein inszenierter Neuanfang, sondern unser Weg,
6 ehrlich zu sagen, wofür wir stehen und für wen wir uns einsetzen wollen. Sie sind kein
7 Vollprogramm. Aber sie machen sichtbar, wo wir uns von anderen Parteien unterscheiden –
8 und was fehlt, wenn die Liberalen fehlen.

9 Die Freiheit, die wir meinen, ist kein Recht für einige Wenige. Freiheit ist die Chance
10 eines jeden Menschen, aus eigener Kraft ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das Mädchen
11 aus Eisenhüttenstadt, das Ärztin werden will. Der Handwerksmeister aus der Prignitz, der
12 seinen Betrieb an die nächste Generation übergeben möchte. Die Pflegekraft aus Potsdam,
13 die trotz harter Arbeit kaum über die Runden kommt. Ihnen allen schulden wir eine Politik,
14 die ihnen nicht im Weg steht, sondern den Weg frei macht.

15 Die Freien Demokraten müssen nicht neu erfunden werden, denn unsere Werte - Liebe zur
16 Freiheit, Lust auf Fortschritt, Faire Spielregeln und Verantwortung für die Zukunft - sind
17 zeitlos richtig. Doch wir müssen wieder als die Kraft erkennbar sein, die für
18 Wirtschaftswachstum, Bürokratieabbau und marktwirtschaftliche Lösungen steht. Unser Ziel
19 ist ein positives Angebot für all jene, die Reformen als Chance begreifen und optimistisch
20 in die Zukunft blicken.

21 I. Weltbeste Bildung für jeden

22 Nichts entscheidet so sehr über die Lebenschancen eines Menschen wie Bildung. Wer es ernst
23 meint mit dem Versprechen, dass jeder vorankommen kann, muss bei der Bildung anfangen.

- 24 • **Bildung beginnt früh.** Kindergärten müssen als erste verbindliche
25 Bildungseinrichtungen anerkannt werden. Einheitliche Rahmenlehrpläne, verbindliche
26 Sprachtests und gezielte Förderung gleichen Startnachteile aus, bevor sie sich
27 verfestigen. Brandenburg soll Kita- und Schulgesetz in einem Bildungsgesetz
28 zusammenführen.
- 29 • **Schulen und Lehrpersonal brauchen Freiheit.** Wir fordern ein Schulfreiheitsgesetz, das
30 den Schulen mehr Eigenverantwortung bei Organisation, Personal und Lehrplänen gibt.
31 Lehrkräfte werden gezielt entlastet, um sich auf ihre Kernaufgabe, den Unterricht,
32 zu konzentrieren, und zugleich durch leistungsorientierte Vergütung sowie attraktive
33 Karriereperspektiven gestärkt. Die Vielfalt der Schulformen wollen wir erhalten.
- 34 • **Bildungschancen dürfen nicht vom Wohnort abhängen.** Den Bildungsföderalismus und das
35 Kooperationsverbot wollen wir überwinden. Jedes Kind, egal wo es lebt, muss gleiche
36 Chancen haben, auch bei einem Wohnortwechsel.
- 37 • **Brandenburg sollte Schulen in herausfordernden Lagen gezielt fördern:** Schulen mit
38 hohen Förderbedarfen erhalten indexbasiert mehr Mittel für innovative Projekte und

39 Personal.

- 40 • **Förderschulen erhalten.** Wir setzen uns für den Erhalt von Förderschulen ein und
41 schützen die Wahlfreiheit der Eltern zwischen Regelschule und spezieller Förderung.
- 42 • **Unterricht muss in die Gegenwart.** MINT-Fächer, ökonomische Grundbildung,
43 Medienkompetenz und der kompetente Umgang mit Künstlicher Intelligenz gehören
44 verbindlich in den Lehrplan. Fern- und Hybridunterricht ab der 10. Klasse sichert
45 Wahlfreiheit auch im ländlichen Raum.
- 46 • **Leistung fördern, Begabungen erkennen.** Ein modernes Bildungssystem fördert nicht nur
47 bei Schwierigkeiten, sondern auch bei besonderen Talenten. Wir fordern ein
48 Landesgymnasium für Hochbegabte in Brandenburg und Begabtenklassen in jedem
49 Landkreis. Wer mehr leisten kann und will, verdient die Chance dazu. Die Reduzierung
50 von Leistungstests lehnen wir ab.
- 51 • **Hochschulen entfesseln.** Hochschulen brauchen größtmögliche Autonomie. Wir setzen uns
52 für die Gründung eines eigenen wissenschaftlichen Förderwerks in Brandenburg ein und
53 verteidigen die Wissenschafts- und Forschungsfreiheit gegen jede politische und
54 ideologische Vereinnahmung.
- 55 • **Berufliche Bildung stärken.** Meister und Master sind für uns gleichwertig. Wir setzen
56 auf eine Exzellenzinitiative für berufliche Bildung, eine Duale Hochschule in
57 Brandenburg und lebenslanges Lernen an Volkshochschulen und
58 Weiterbildungseinrichtungen.

59 II. Vorankommen durch eigene Leistung

60 Wer will, dass Menschen ihr Leben selbst in die Hand nehmen, muss dafür sorgen, dass sich
61 ihre Arbeit und Anstrengung auch lohnen – für die Gründerin genauso wie für den
62 Angestellten.

- 63 • **Privat vor Staat!** Der Staat setzt verlässliche Rahmenbedingungen, ist aber nicht der
64 bessere Unternehmer. In Genehmigungsverfahren brauchen wir eine Ermöglichungs- statt
65 einer Verhinderungskultur. Regelfall muss das Vertrauen sein, dass Unternehmen
66 verantwortungsvoll handeln.
- 67 • **Wirtschaftsfreundliche Kommunen.** Die Ausweisung von Gewerbe- und Industrieflächen
68 muss hohe Priorität haben.
- 69 • **Eigentum ermöglichen.** Die Grunderwerbsteuer ist eine der größten Hürden für den
70 Erwerb von Wohneigentum. Brandenburg hat mit 6,5 Prozent den höchsten Satz
71 Deutschlands. Wir wollen sie deutlich senken und für die erste selbstgenutzte
72 Immobilie hohe Freibeträge schaffen.
- 73 • **Gründerland Brandenburg.** Unternehmergeist muss bereits in Schule und Hochschule
74 gefördert werden. Wir werden die Forschung in die Anwendung bringen und ein neues
75 Ausgründungskonzept für Hochschulen und Forschungseinrichtungen vorlegen, welches
76 Erfinderinnen und Erfinder und ihre Ideen in den Mittelpunkt stellt und
77 Ausgründungshürden beseitigt.
- 78 • **Kapital entfesseln.** Die Kapitalbereitstellung muss verbessert werden, damit
79 Unternehmen bei uns wachsen können. Wir wollen über alle Finanzierungsphasen hinweg,
80 von Seed bis Later Stage/Growth, privates Kapital hebeln, um aus Ideen erfolgreiche
81 Unternehmen entstehen zu lassen.

- 82 • **Tourismus als Wirtschaftsfaktor.** Der Brandenburg-Tourismus ist eine
83 Erfolgsgeschichte. Wir wollen Natur und Wirtschaft als Einheit begreifen und
84 Brandenburg als Modellregion positionieren, in der Klimaschutz, Wirtschaft und
85 Naturerleben verbunden sind. Technologischer Fortschritt und Innovation sind dabei
86 von zentraler Bedeutung.
- 87 • **Fachkräfteeinwanderung ordnen, illegale Migration begrenzen.** Wir stehen für ein
88 weltoffenes Brandenburg, das qualifizierte Einwanderung in Arbeit und Ausbildung
89 ermöglicht. Dafür braucht es schnelle One-Stop-Shop-Verfahren für Aufenthalts- und
90 Arbeitserlaubnisse sowie eine zügige Anerkennung ausländischer Abschlüsse.
91 Fachkräfteeinwanderung und illegale Migration dürfen politisch nicht vermischt
92 werden. Wer kein Bleiberecht hat, muss Deutschland wieder verlassen. Ein liberaler
93 Rechtsstaat muss beides leisten: Ordnung und Offenheit.
- 94 • **Staat modernisieren.** Bürokratieabbau heißt nicht Kahlschlag, sondern präzise
95 Überprüfung von Aufwand und Nutzen. Wir fordern weniger Hierarchiestufen und digitale
96 One-Stop-Lösungen für Bürger und Unternehmen. Mobilfunk- und Breitbandnetze müssen
97 als flächendeckende Basisinfrastruktur gedacht und ausgebaut werden.
- 98 • **Führerschein bezahlbar machen.** Im Flächenland Brandenburg ist Mobilität in besonderem
99 Maße Voraussetzung für Arbeit, Ausbildung und Teilhabe. Individuelle Mobilität darf
100 nicht zu einem Privileg werden. Die Führerscheinausbildung ist für viele junge
101 Menschen kaum noch finanzierbar. Wir wollen die Ausbildungskosten durch strukturelle
102 Reformen senken und unnötige Vorgaben abbauen. Brandenburg soll sich dafür auf
103 Landes-, Bundesrats- und Bundesebene einsetzen.

104 **III. Selbstbestimmt in allen Lebenslagen**

- 105 Am meisten spürt man Freiheit in einem selbstbestimmten Leben. Das gilt auch für eine
106 Welt, in der sich viele Lebenssituationen ändern – durch Technik, den demografischen
107 Wandel oder moderne Medizin.
- 108 • **Gesundheit beginnt vor der Krankheit.** Ein modernes Gesundheitssystem setzt stärker
109 auf Prävention statt auf Reparatur. Gesundheitsbildung, Bewegung und Breitensport
110 • sind die wirksamste Vorsorge - ohne staatliche Vorschriften über Lebensstile.
- 111 • sind die wirksamste Vorsorge - dabei setzen wir auf Eigenverantwortung statt
112 staatlicher Bevormundung und fordern eine konsequente Einpreisung von Externalitäten,
113 damit verursachte Folgekosten nicht der Solidargemeinschaft zur Last fallen.
- 114 • **Medizinische Versorgung im ganzen Land.** Wir setzen auf Telemedizin, mobile
115 Versorgungsangebote und Gesundheitszentren, in denen Haus- und Fachärzte, Therapeuten
116 und Pflegedienste unter einem Dach arbeiten. Nicht jeder Krankenhausstandort wird
117 dauerhaft erhalten werden können – entscheidend ist eine verlässliche medizinische
118 Versorgung für die Menschen, nicht der Erhalt von Strukturen um jeden Preis.
- 119 • **Pflege stärken, Angehörige entlasten.** Wer einen Angehörigen pflegt, verdient
120 Unterstützung statt Bürokratie. Wir wollen mehr Angebote der Tages- und
121 Kurzzeitpflege. In der professionellen Pflege muss Digitalisierung konsequent genutzt
122 werden – weniger Dokumentation, mehr Zeit für Menschen.
- 123 • **Familien stärken, staatliche Bevormundung beenden.** Familien wissen selbst am besten,
124 wie sie ihr Leben gestalten wollen. Der Staat darf kein bestimmtes Familienmodell

125 bevorzugen. Wir stehen für flexible Betreuungsangebote, verlässliche
126 Ganztagsbetreuung und eine Familienpolitik, die Wahlfreiheit ermöglicht, statt
127 Lebensentwürfe vorzuschreiben.

128 • **Digitale Selbstbestimmung statt Verbote.** Ein pauschales Social-Media-Verbot für
129 Minderjährige lehnen wir ab. Entscheidend sind Medienbildung und digitale Kompetenz
130 statt staatlicher Bevormundung.

131 **IV. Freiheit und Menschenrechte – nach innen und außen**

132 Ohne Sicherheit ist Freiheit ein leeres Wort. Wer abends Angst hat, auf die Straße zu
133 gehen, kann seine Grundrechte nicht frei wahrnehmen. Und wer in einer Welt voller
134 Bedrohungen die Augen verschließt, gefährdet die Freiheit aller. Brandenburg liegt im
135 Herzen Europas – das bringt Verantwortung mit sich.

136 • **Innere Sicherheit stärken.** Eine starke, gut ausgebildete Polizei ist Voraussetzung
137 für Freiheit. Die Hochschule der Polizei in Oranienburg stößt an ihre Grenzen. Wir
138 fordern einen zweiten Ausbildungsstandort in Südbrandenburg – als Impuls für den
139 Strukturwandel in der Lausitz, als Antwort auf die Pensionierungswelle und als Signal
140 für Bürgernähe. Liberale Sicherheitspolitik setzt auf Effizienz, dezentrale
141 Strukturen und attraktive Ausbildungsbedingungen.

142 • **Einwanderung, Steuern, Rechtsstaat durchsetzen.** Wir stehen für ein weltoffenes
143 Brandenburg, in dem jeder willkommen ist, der Leistung einbringen will und sich zu
144 unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennt. Es gibt die Notwendigkeit
145 von Einwanderung in den Arbeitsmarkt, um den Fach- und Arbeitskräftemangel in
146 Brandenburg zu begegnen. Daher setzen wir uns dafür ein, qualifizierte Arbeitskräfte
147 aus dem Ausland zu gewinnen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, die irreguläre
148 Migration in Brandenburg zu verringern.

149 • **Verteidigung ernst nehmen.** Die sicherheitspolitische Lage hat sich grundlegend
150 verändert. Brandenburg als Bundeswehrstandort trägt besondere Verantwortung. Wir
151 fordern die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für militärische Infrastruktur,
152 die Berücksichtigung militärischer Mobilität bei Straßen- und Schienenbau, die
153 Sicherung von Übungs- und Trainingsmöglichkeiten sowie die Förderung
154 sicherheitspolitischer Bildung.

155 • **Brandenburg und Polen – Freiheit verbindet.** Die Beziehungen zu Polen sind ein
156 Gradmesser für Europa im Kleinen. Wir fordern: eine brandenburgisch-polnische
157 Verwaltungskordinierungsstelle, vereinfachte Anerkennung von Berufsqualifikationen,
158 den Ausbau bilingualer Schulen und Kitas in Grenznähe sowie deutsch-polnische
159 Innovationsräume und Gründerzentren. Sicherheit in der Grenzregion braucht
160 gemeinsames Handeln: Wir setzen uns für institutionalisierte Zusammenarbeit der
161 Polizei- und Sicherheitsbehörden, regelmäßige grenzüberschreitende
162 Katastrophenschutzübungen und eine enge Kooperation bei Cybersicherheit ein.
163 Brandenburg soll Modellregion für europäische Integration sein.

164 • **Bürgerrechte auch im digitalen Raum schützen.** Freiheit endet nicht im Internet. Wir
165 lehnen anlasslose Massenüberwachung ab – ob durch Chatkontrollen, Staatstrojaner oder
166 Vorratsdatenspeicherung. Private Kommunikation muss privat bleiben. Deshalb
167 verteidigen wir das Recht auf Verschlüsselung und setzen auf gezielte Strafverfolgung
168 statt auf flächendeckende Überwachung.

- 169 • **Breitensport fördern.** Sportvereine sind oft der wichtigste zivilgesellschaftliche
170 Anker vor Ort. Wir fordern mobile Sportangebote für den ländlichen Raum und mehr
171 Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen.
- 172 • **Selbstbestimmung auch über den Tod hinaus.** Das Bestattungsrecht in Brandenburg ist
173 überholt. Trauer und Abschied sind zutiefst persönliche Angelegenheiten – der Staat
174 hat die Würde zu schützen, nicht Formen vorzuschreiben. Wir fordern die Aufhebung des
175 Friedhofszwangs und die Anerkennung individueller Bestattungsverfügungen. Neue und
176 naturnahe Bestattungsformen müssen rechtssicher zugelassen, Anzeige- und
177 Genehmigungsverfahren für Hinterbliebene vereinfacht und digitalisiert werden.
178 Kommunen brauchen mehr Gestaltungsspielraum im Friedhofsrecht, einschließlich der
179 Öffnung für private und gemeinnützige Träger.

180 **V. Politik, die rechnen kann**

181 Glaubwürdigkeit beginnt beim Geld. Wer mehr verspricht, als er bezahlen kann, betrügt die
182 Menschen, die auf ihn zählen. Wer Schulden macht, ohne zu fragen, wer sie zurückzahlt,
183 handelt zu Lasten der Freiheit kommender Generationen.

184 • **Keine Schulden auf Kosten der nächsten Generation.** Brandenburg muss an der
185 Schuldenbremse festhalten und diese wieder durchsetzen. Nicht aus Dogma, sondern aus
186 Verantwortung. Jeder Euro, der heute für Zinsen ausgegeben wird, fehlt für Schulen,
187 Straßen und Sicherheit und belastet kommende Generationen.

188 • **Erst Ausgaben prüfen, dann über Einnahmen reden.** Bevor neue Steuern oder Abgaben
189 diskutiert werden, muss jede bestehende Ausgabe auf ihren Nutzen geprüft werden.
190 Förderprogramme ohne Wirkung, Doppelstrukturen in der Verwaltung und prestigetriebene
191 Projekte müssen beendet werden. Wir wollen ein regelmäßiges unabhängiges Ausgaben-
192 Audit für den Landeshaushalt.

193 • **Steuerpolitik, die Leistung belohnt.** Wir setzen uns für ein einfaches, niedriges und
194 gerechtes Steuersystem ein. Die Abschaffung des Solidaritätszuschlags muss erfolgen,
195 an dieses Versprechen fühlen wir uns gebunden. In Brandenburg wollen wir die
196 Grunderwerbsteuer senken und auf neue Landesabgaben verzichten.

197 • **Substanz erhalten.** Wir werden eine Landesinitiative zur Reduzierung und Vereinfachung
198 der Erbschaft- und Schenkungsteuer sowie zur Abschaffung des Solidaritätszuschlags
199 auf Bundesebene einbringen. Mit dem Auslaufen des Solidarpaktes muss auch die
200 Erhebung des als temporäre Zusatzsteuer geschaffenen Solidaritätszuschlags enden.

201 • **Öffentlich-rechtlichen Rundfunk verschlanken.** Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in
202 Brandenburg muss sich auf Information, Bildung und regionale Kultur konzentrieren.
203 Unterhaltung gehört nicht zu seinem Auftrag. Radiosender des ÖRR haben mit ihrem
204 Format nicht in direkter Konkurrenz zu privatwirtschaftlich geführten Programmen zu
205 stehen. Transparenz, Leistungsfähigkeit, Unabhängigkeit und ein klarer Auftrag sind
206 die Voraussetzung für geringere Beiträge.

207 • **Kommunale Haushalte entlasten.** Landkreise, Städte und Gemeinden in Brandenburg müssen
208 ihre Pflichtaufgaben verlässlich erfüllen können. Das setzt voraus, dass
209 Finanzierung, Zuständigkeit und tatsächliche Umsetzbarkeit zusammenpassen. Wir wollen
210 Kommunen und Landkreise dort entlasten, wo Landespolitik unmittelbar wirken kann -
211 insbesondere bei kostensteigernden Standards, unnötiger Bürokratie und der
212 Übertragung neuer Aufgaben ohne ausreichende Finanzierung. Wer bestellt, muss

213 bezahlen bzw. die Finanzierbarkeit sicherstellen.

214 VI. Nachhaltigkeit durch Innovation

215 Wir setzen in allen Bereichen auf Marktwirtschaft, Technologieoffenheit und Innovation.
216 Brandenburg als Energieland hat die Chance, Vorreiter und Profiteur der Transformation zu
217 sein.

- 218 • **Klimaschutz marktwirtschaftlich.** Der CO₂-Preis muss zum zentralen Instrument der
219 Klimapolitik werden. Ein funktionierender Zertifikatehandel ermöglicht
220 Emissionsminderung dort, wo sie am effektivsten ist. Staatliche Detailsteuerung,
221 Subventionen und technologiebezogene Verbote sollen konsequent abgebaut werden und
222 durch marktwirtschaftliche Instrumente ersetzt werden. Für die Akzeptanz braucht es
223 ein Klimageld: Die Einnahmen aus dem Zertifikateverkauf müssen vollständig an die
224 Bürgerinnen und Bürger zurückfließen. Es braucht keine Politiker, die festlegen, was
225 förderungsfähig ist – der Markt findet den effizientesten Weg.
- 226 • **Energie: Dezentral, digital, bezahlbar.** Stromkunden sollen zu aktiven
227 Marktteilnehmern werden, die von Flexibilität und Eigenversorgung wirtschaftlich
228 profitieren können. Lokale Erzeuger und Verbraucher müssen von Netzentgelten und
229 Mehrfachbesteuerung befreit werden, damit sich dezentrale Energie auch rechnet.
230 Freileitungen ist beim Netzausbau wieder Vorrang einzuräumen, um so die Kosten zu
231 reduzieren. Brandenburg und der Nordosten müssen durch die Einführung mehrerer
232 Strompreiszonen endlich zu Energiewende-Profituren werden, statt die höchsten
233 Stromkosten zu tragen. Die Energiemärkte sind für Bürger, Kommunen und Unternehmen zu
234 öffnen. Wer Energie erzeugt, speichert oder flexibel nutzt, soll auch unkompliziert
235 handeln können. Dezentrale Energiemärkte schaffen Wettbewerb, senken Kosten und
236 erhöhen Versorgungssicherheit.
- 237 • **Nachhaltig durch Innovation und Technologieführerschaft.** Die Energietechnologien
238 befinden sich seit der Erfindung der Dampfmaschine in stetiger Weiterentwicklung. Nur
239 wer technologieoffen einen gleichberechtigten Rahmen setzt hat die Chance auf eine
240 langfristig günstige, zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung. Dazu gehören
241 beispielsweise kurzfristige regulatorische Maßnahmen für den schnellen Hochlauf der
242 Wasserstoffwirtschaft oder auch die intensive Forschungsförderung von Kernfusion,
243 CCU, Energiespeichern oder Kernkraft der 4. Generation. Ob und in welchem Umfang die
244 Technologien künftig eine Rolle spielen, entscheidet nicht die politische Ideologie,
245 sondern ihre Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und gesellschaftliche Akzeptanz.
- 246 • **Wärmewende mit Realismus.** Nicht jedes Gebäude lässt sich wirtschaftlich auf
247 Wärmepumpe umstellen. Wir fordern Technologieoffenheit, die Zulassung von
248 Biomasseheizungen und Abwärmenutzung sowie ein Ende immer schärferer
249 Effizienzvorschriften, die Neubau und Sanierung unbezahlbar machen. Uneingeschränkten
250 Anschlusszwang an Wärmenetze lehnen wir ab. Klimaneutrales Heizen kann viele Wege
251 haben. Wärmepumpen, Geothermie, Biomasse, Abwärme und perspektivisch
252 Wasserstofflösungen müssen gleichberechtigt im Wettbewerb stehen. Der Staat darf
253 keine einzelnen Technologien vorgeben und muss verlässliche Rahmenbedingungen für
254 Innovation schaffen.
- 255 • **Mobilität ist Freiheit.** Wir stehen für die freie Wahl des Verkehrsmittels und
256 Technologierealismus. Alle Regulierungen über den CO₂-Zertifikatehandel hinaus sind

- 257 überflüssig. Wir fordern eine vergleichbare Infrastrukturfinanzierung aller
258 Verkehrsträger, die Liberalisierung des Personentransports und langfristig die
259 vollständige Entflechtung der Bahnnetze der DB AG.
- 260 • **Wasser schützen.** Sinkende Wasserstände stellen Brandenburg vor große
261 Herausforderungen. Wir fordern flächendeckendes Regenwassermanagement nach dem
262 Schwammstadt-Prinzip und die Umstellung landwirtschaftlicher Grabensysteme von
263 Entwässerung auf Wasserrückhalt. Wasserrechtliche Genehmigungsverfahren müssen
264 beschleunigt, das Abwasserrecht so angepasst werden, dass die Mehrfachnutzung von
265 gereinigtem Wasser möglich wird. Bei der Wasserreinigung – insbesondere gegen PFAS
266 und Medikamentenrückstände – muss Brandenburg Technologieführer werden.
 - 267 • **Landwirtschaft modernisieren.** Brandenburg muss Landwirtschaftsland 4.0 werden: mit
268 grüner Gentechnik, In-Vitro-Technologie und automatisierten Maschinen. Für die
269 beschleunigte Markteinführung neuer Technologien fordern wir Experimentierräume mit
270 reduzierten Auflagen. Die Agrarsubventionen brauchen einen Neustart – weg vom
271 Gießkannenprinzip, hin zu messbaren Umweltzielen, Investitionen in Technologie und
272 dem Aufbau von Direktvermarktung und dezentralen Veredlungsstrukturen wie Molkereien
273 und Schlachtereien in Landwirte-Hand. Der Landwirt weiß besser als der
274 Verwaltungsbeamte, wie nachhaltige Landwirtschaft funktioniert. Um Betriebe
275 widerstandsfähiger gegen Wetterrisiken zu machen, muss eine ausreichende steuerliche
276 Rücklagenbildung ermöglicht werden. Eigentum und Planungssicherheit sind
277 Voraussetzungen für Investitionen. Landwirte, Unternehmen und private Investoren
278 brauchen verlässliche Rahmenbedingungen statt ständig wechselnder Förderkulissen.
 - 279 • **Bauen entfesseln.** Brandenburgs Baukrise resultiert aus Überregulierung. Wir fordern
280 die vollständige Digitalisierung von Planungsverfahren, die Flexibilisierung des
281 Landesentwicklungsplans zugunsten kommunaler Planungshoheit, Technologieoffenheit für
282 serielles und modulares Bauen und einen pragmatischen Denkmalschutz, der Nutzung vor
283 Konservierung stellt.
- 284 Papier ist geduldig. Parteiprogramme sind es erst recht. Wir wissen, dass Vertrauen nicht
285 durch Thesen entsteht, sondern durch das, was danach kommt. Die Brandenburger
286 Freiheitsthese sollen daher Maßstab für unser eigenes Handeln werden. An ihnen wollen wir
287 uns messen lassen.

Begründung

Erfolgt mündlich.